

Redebeitrag

Plenum, 23.09.2019

Dok. 25 (2019) Nr. 1-2 – Regierungserklärung

- Replik -

- *Es gilt das gesprochene Wort* -

Meine Damen und Herren,

ich möchte eigentlich nur auf zwei Aussagen reagieren.

Zum einen auf Frau Weykmans' Reaktion zu unseren Bedenken über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen.

Ich erinnere mich daran, als die neuen Zuständigkeiten im Bereich der Beschäftigung an die DG übertragen wurden. Es wurden Lobreden ausgesprochen, dass wir doch hier alles besser machen werden und können, dass wir maßgeschneiderte Lösungen finden und dass alles hier besser als gemacht wurde, als es vorher der Fall war.

Ich möchte hier ein Beispiel nennen, welches besagt, dass dies leider nicht immer der Fall ist.

Und zwar ist mit dieser letzten Übertragung auch der Kontrolldienst an die DG oder die Kontrollfunktion des Suchverhaltens des Arbeitslosen übertragen worden. Und vorher war es so, dass das Arbeitsamt die Vermittlung übernahm und die Arbeitssuchenden begleitete. Es gab Begleitpläne mit verschiedenen Anforderungen, aber das Suchverhalten wurde vom ONEM kontrolliert.

Und dann geschah es, dass das ONEM sein eigenes Süppchen kochte, missachtete und basierte sich gar nicht auf die Begleitpläne und die Bemerkungen der Vermittler des Arbeitsamtes, was sehr kontraproduktiv war. Deswegen hätte man sich denken können, wenn es jetzt alles aus einer Hand beim Arbeitsamt angesiedelt ist, dann wird das wohl besser werden.

Leider kam es anders als erhofft. Vermittlung und Kontrolldienst wurden im Arbeitsamt strikt getrennt. Gut, da kann man noch drüber diskutieren, dass das vielleicht Sinn macht. Nur sollten beide Dienste dann trotzdem eng zusammenarbeiten. Und was passierte im Arbeitsamt? Genau das Gleiche, dass der Kontrolldienst sich über Empfehlungen und Bemerkungen der Vermittler hinwegsetzte, wieder sein eigenes Süppchen kochte und wir hatten eigentlich die gleiche Situation wie vorher.

Ich glaube, das ist traurig genug und beweist auch, dass es nicht immer so läuft, wie es hier dargestellt wird.

**Fraktion im PDG V.o.G.**

Und Sie sagen, Frau Weykmans, dass Sie das Profil der Arbeitssuchenden kennen. Ich finde, wenn Sie das wirklich kennen, und Sie sollten es kennen, dann sind Ihre Aussagen umso schlimmer.

Denn es ist naiv zu glauben, dass alle Langzeitarbeitslosen wirklich eine Arbeitsstelle wollen und aktiv suchen. Es gibt auch etliche, die das nicht wollen und deswegen langzeitarbeitslos sind. Hier haben wir jetzt das Kontrollinstrument, dieses Werkzeug, um diese Leute auch zu motivieren, intensiv nach einer Arbeit zu suchen. Nur ist das natürlich eine heikle Angelegenheit, die nicht bei allen Arbeitssuchenden wohlwollend aufgenommen wird. Und deshalb scheinen Sie wahrscheinlich lieber die Finger von solchen Instrumenten zu lassen. Ich finde das schade.

Dann noch zu Herrn Antoniadis: Ja Herr Antoniadis, ich habe Sie auf Missstände in mindestens einem der Pflegeheime aufmerksam gemacht. Ihre Reaktion: Nicht ein Wort! Interessant! Das zeigt Ihre Prioritäten. Ich erinnere Sie daran, dass wir Parlamentarier Volksvertreter sind und dass es unsere Pflicht ist, Missstände aufzuzeigen, die uns Bürger berichten. Und es scheint Sie nicht zu interessieren.

Der Mensch sollte im Mittelpunkt stehen, sagte Herr Paasch noch vor einigen Minuten.

Sind diese Bürger, die uns das berichten, in Ihren Augen keine Menschen?

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

**Alain Mertes**

Vivant-Fraktion im PDG